

Main verte - Centre de ressources pour les jardiniers urbains (Anlaufstelle für Stadtgärtner*innen)

<https://www.paris.fr/pages/les-jardins-partages-203>



Bild: Jean-Pierre Viguié / Mairie de Paris

Was ist es?

Main verte ist die Anlaufstelle für Gemeinschaftsgärtner*innen der Stadt Paris. Sie agiert als Schnittstelle zwischen Bürger*innen, Politik und Verwaltung. Sie unterstützt Bürger*innen bei Gründung, Aufbau und Betrieb eines Gartens. Gleichzeitig vertritt sie die Interessen der Stadt und achtet darauf, dass die Gärten die Anforderungen der Stadt erfüllen. Main verte bietet auch eine Liste aller existierenden Gemeinschaftsgärten mit Kontaktmöglichkeiten, für alle, die sich einem bestehenden Garten anschließen wollen.

Was ist das Ziel?

Mit Main verte sollen Ressourcen für das Gärtnern in der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Das Zentrum will Bewusstsein für Biodiversität und Wissen und Fertigkeiten zu umweltfreundlichem Gärtnern vermitteln.

Wie funktioniert's?

Wer einen Verein gegründet und eine Fläche für einen Gemeinschaftsgarten gefunden hat, wendet sich an main verte und erhält dort Unterstützung. Gemeinsam werden die nötigen Unterlagen ausgearbeitet. Der Verein unterzeichnet einen Vertrag mit der Stadt. Die Fläche wird in Form eines Präkariums kostenlos überlassen. Alle Gemeinschaftsgärten auf öffentlichem Grund unterliegen der Charta der Main verte. Sie erhalten Beratung und Unterstützung bei der Projektentwicklung und in gärtnerischen Fragen. Im Gegenzug verpflichten sie sich, den Garten für alle zu öffnen, mindestens eine öffentliche Veranstaltung pro Saison abzuhalten, den Garten ökologisch zu bewirtschaften und zu nutzen, sowie ausreichend zu pflegen und einen Jahresbericht zu erstellen.

Wann hat es gestartet?

Das Haus des Gärtners wurde 1997 gegründet. Main verte ist ein Teil davon.

Wie wird es betreut?

Die Gärten werden von den jeweiligen Gartengruppen nach ökologischen Kriterien gestaltet und gepflegt. Main verte unterstützt mit Gartenkursen und Materialien. Alle Gärten müssen öffentlich zugänglich sein und spezielle Angebote für die Nutzung durch Nichtgärtner*innen anbieten.